



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe

Ratgeber für Notfallvorsorge und
richtiges Handeln in Notsituationen

Ka tas tro phen

ALARM

KATASTROPHENFALL



Aufbau und Implementierung eines örtlichen Katastrophenschutzkonzeptes für die Stadt Schnaittenbach





Prävention & Resilienz in Krisen

- Vorstellung der Stadt Schnaittenbach und des Referenten Michael Werner
- Notwendigkeit & Sinnhaftigkeit eines örtlichen Katastrophenschutzkonzeptes
- Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung
 - Vision und Grundlage des Konzeptes für die Stadt Schnaittenbach
 - Vorgehensweise in der Erstellung
 - Einrichtung und Aufbau eines Leuchtturms sowie einer Wärmestube
 - Aufbau und Schulung einer örtlichen Führungsgruppe
 - Aufgaben der örtlichen Führungsgruppe / des örtlichen Krisenstabs
 - Zusammenarbeit mit bestehenden (Führungs-) Strukturen (AFS)
 - Information der Bevölkerung
- Vorstellung des örtlichen Katastrophenschutzkonzeptes
- Lessons Learned – Erkenntnisse
- Allgemeine Diskussion und Aussprache





Stadt Schnaittenbach – Junge Stadt mit Tradition

- Die Stadt Schnaittenbach im Landkreis Amberg-Weizsachbach liegt eingebettet in einem weitläufigen Waldgebiet (teilw. auf bis zu 700 m über NN) an der B 14 jeweils ca. 20 km von Amberg und Weiden i. d. Opf. entfernt.
- Bekannt ist Schnaittenbach (1954 zur Stadt erhoben) durch seine Kaolinindustrie und bildet die Westpforte zum Oberpfälzer / Bayerischen Wald.
- Das Gemeindegebiet umfasst knapp 63 km². Die Einwohnerzahl der Stadt und der dazugehörigen 9 Ortsteile liegt bei 4.278 Einwohnern (Stand 01.01.2024).
- Schnaittenbach verfügt neben der Stützpunktfeuerwehr über drei kleinere / mittlere Ortsteilwehren mit insgesamt 9 Feuerwehrfahrzeugen und rund 140 Einsatzkräften (zzgl. Jugendfeuerwehr).
- Das jährliche Budget für den Brand- und Katastrophenschutz der Gemeinde liegt im Bereich des Verwaltungshaushalts bei rund 275 TEUR.





Vorstellung Michael Werner

- **Betriebswirt VWA | Angestellter beim Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberpfalz-Nord, SG Zentrale Dienste.**
- **49 Jahre alt.**
- **36 Jahre aktiver Feuerwehrdienst bei der FF Stadt Schnaittenbach | Hauptbrandmeister.**
- **Feuerwehrtechnische Ausbildung: diverse Führungslehrgänge einschl. Verbandsführer sowie unterschiedlichste Fachlehrgänge (VB, UVV, THL, Atemschutz, Ölwehr, Funk, Einsatzleitung, Stabsarbeit, etc.).**

11/2011
- heute

federführender
Kommandant

07/2023
- heute

Kreisbrand-
meister
Katastrophenschutz LKR AS

11/2021
- heute

Vorsitzender d.
Fördervereins





Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines Konzeptes

- Jederzeit eintretende Großschadensereignisse wie ein plötzlicher, längerer und flächendeckender Stromausfall sowie Starkregenereignisse oder auch Schneekatastrophen führen dazu, dass in
 - ➔ relativ kurzer Zeit viele Mitbürger*Innen betroffen sind und
 - ➔ die Einsatzkräfte sowie die Verwaltung ihre Aufgaben strukturieren und priorisieren müssen, um zielgerichtet agieren zu können.
- Da im Schadensfall der Fokus auf die Abarbeitung der Aufgaben liegt, ist es sinnvoll und notwendig sich im Vorfeld Gedanken über unterschiedlichste Themenfelder der kritischen Infrastruktur innerhalb des Gemeindebereichs zu machen und der Bevölkerung eine gewisse Hilfestellung anzubieten.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Vision und Grundlage des Konzeptes für die Stadt Schnaittenbach

- Beim Konzept handelt es sich nicht um ein Konzept für die Feuerwehren, sondern ein allumfassendes Manuskript für sämtliche Abteilungen der Stadt Schnaittenbach, um im Schadensfall*) effektiv, zielgerichtet, koordiniert und vor allem gemeinsam vorgehen zu können.
- Als Grundlage diene ein vom Bezirksfeuerwehrverband der Oberpfalz in enger Abstimmung mit der Regierung der Oberpfalz erstellter Analyse- und Bewertungsbogen.
- Dieser wurde im Detail durchgearbeitet und um die vor Ort relevanten und kritischen Bereiche ergänzt.



*) egal ob flächendeckendes Großschadensereignis oder Katastrophenfall

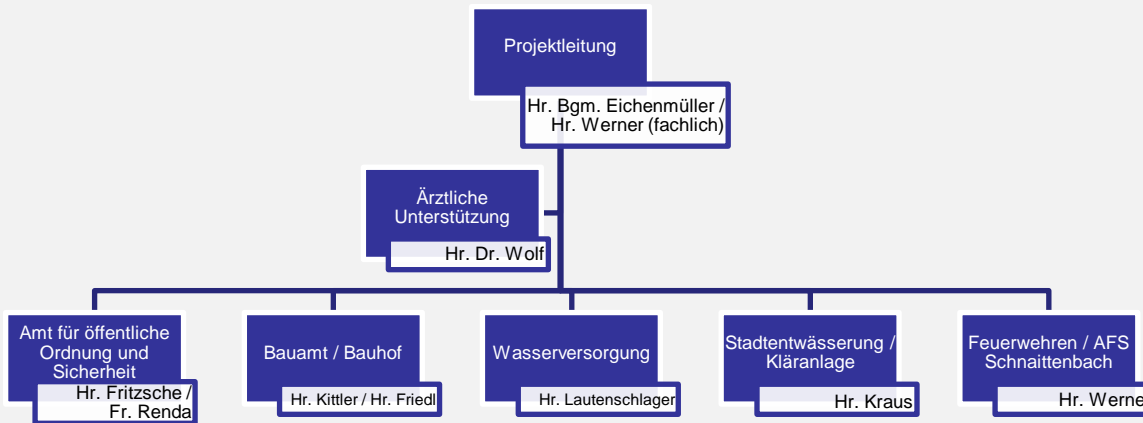




Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Vorgehensweise in der Erstellung des Konzeptes

- Um die Erarbeitung des Konzeptes über die verschiedensten Einrichtungen der Gemeinde hinweg geordnet angehen zu können, war die Gründung einer interdisziplinären Projektgruppe aus den verschiedenen Fachbereichen notwendig.
- Diverse Fachbehörden, das Bundesamt für Bevölkerungs- und Katastrophenschutz aus Bonn, externe Experten sowie die Kreisbrandinspektion Amberg-Sulzbach unterstützten dabei und gaben wertvolle Hilfestellungen.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Vorgehensweise in der Erstellung des Konzeptes

• Zeitplanung:

Bereich	Nov 20	Dez 20	Jan 21	Feb 21	Mrz 21	Apr 21	Mai 21	Jun 21
Kick-Off-Meeting	18/25.11.20							
Bearbeitung Themenfelder								
Eruierung Maßnahmen								
Erstellung Gesamtkonzept								
Erstellung Infobroschüre								
Endabstimmung Behörden								
Information Stadtrat								
Aktivierung des Konzeptes								30.06.2021

- **Regelmäßige (online) Teilprojektleitungstreffen, um im Bedarfsfalle nachjustieren sowie wechselseitige Wirkungen / Einflüsse abbilden zu können.**
- **Fortlaufende Information an alle am Projekt beteiligten Institutionen und Gremien über den aktuellen Bearbeitungsstand.**





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Einrichtung und Aufbau einer zentralen Anlaufstelle

- Einrichtung eines sog. Leuchtturms bei einer länger anhaltenden, großflächigen Schadenslage im Gemeindegebiet von Schnaittenbach (egal welcher Art) im Feuerwehrgerätehaus der Stützpunktfirewehr.
- Der Leuchtturm dient einerseits der Bevölkerung als zentrale Anlaufstelle und andererseits ist er ein mit Notstrom versorgter Standort für den vorab bestimmten örtlichen Krisenstab (Führungsgruppe) bzw. der Abschnittsführungsstelle (AFS) eines vordefinierten Einsatzabschnittes.
- Durch die Anwesenheit eines ärztlichen Vertreters / Notarztes sowie eines Seelsorgers soll für die Mitbürger*Innen bei Notfällen und Betreuungsmaßnahmen ein entsprechender Ankerpunkt geschaffen und vorgehalten werden.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Einrichtung und Aufbau einer zentralen Wärmestube

- Neben dem Leuchtturm als zentrale Anlaufstelle sowie zur „Beherbergung“ des örtlichen Krisenstabs und der Abschnittsführungsstelle der Feuerwehr (AFS) wird im Bedarfsfall eine separate Wärmestube eingerichtet.
- Schwerpunkt der Wärmestube, welche ebenfalls Notstrom versorgt werden kann, sind u.a.:
 - Möglichkeit des temporären Aufwärmens,
 - Erhalt einer warmen, einfachen Mahlzeit / Versorgung mit Getränken,
 - Möglichkeit akkubetriebene Gerätschaften des täglichen Bedarfs bzw. Handy's aufzuladen,
 - Erhalt von Informationen über die aktuelle Lage und weitere Entwicklung sowie
 - Möglichkeit einer eingeschränkten, temp. Notbetreuung für Kinder, damit Eltern Zeit finden notwendige Vorkehrungen zu treffen.

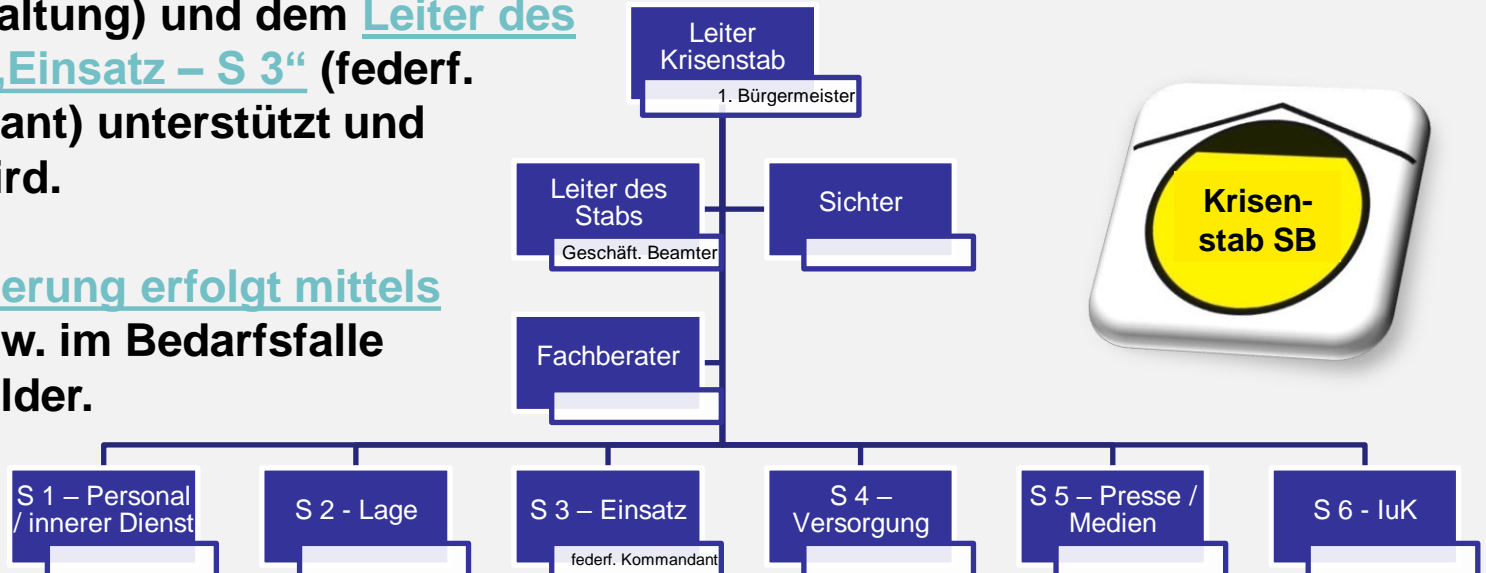




Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Aufbau und Schulung einer örtlichen Führungsgruppe

- Um im Einsatzfalle innerhalb kürzester Zeit effektiv eingreifen und die entsprechenden Maßnahmen koordinieren zu können, wurde eine vorab benannte „örtliche Führungsgruppe“ (inklusive Vertreterregelung) aufgebaut.
- Die Gesamtleitung des Krisenstabs obliegt dem ersten Bürgermeister, welcher insbesondere vom Leiter des Stabs (geschäftsführender Beamter der Stadtverwaltung) und dem Leiter des Bereichs „Einsatz – S 3“ (federf. Kommandant) unterstützt und beraten wird.
- Die Alarmierung erfolgt mittels Telefon bzw. im Bedarfsfalle mittels Melder.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Aufgaben der örtlichen Führungsgruppe / des örtlichen Krisenstabs

- Tief greifende Erfassung und ständiger Überblick der Gesamtlage.
- Personal- und materialschonende Einsatzabwicklung.
- Auswerten und Aufbereiten von Informationen.
- Qualitatives Treffen nachvollziehbarer Entscheidungen.
- Koordination aller eingesetzten Kräfte und Mittel – mit Hilfe der AFS.
- Umsetzung durch klare Anordnung und Kontrolle.
- Verbindung sicherstellen zu anderen Dienststellen.
- Sicherstellung der Versorgung.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Zusammenarbeit mit bestehenden (Führungs-) Strukturen

- Im Landkreis Amberg-Sulzbach gibt es keine Kreiseinsatzzentrale als nachalarmierende Stelle. Als adäquater Ersatz wurden für das gesamte Gebiet der Kreisbrandinspektion 15 Abschnittsführungsstellen (AFS'en) etabliert.
- Aufgabe dieser AFS'en ist die Koordination von Einsätzen/ Einsatzmitteln in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich bei zeitunkritischen Einsätzen; sog. Prio 3 – Einsätze.
- Bei Zuspitzung der Gefahrenlage über eine reine „Feuerwehrlage“ hinaus, wird in Schnaittenbach die örtliche Führungsgruppe (Krisenstab) einberufen.
- Ab diesem Zeitpunkt erfolgt eine enge Abstimmung zwischen dem Krisenstab und der AFS. Der Krisenstab übernimmt dabei die Leitung und dient u.a. auch der FüGK des Landratsamtes als Ansprechpartner für die Gemeinde. Die AFS wird dann quasi zur UG des örtlichen Krisenstabs.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung



Aufgaben der Abschnittsführungsstellen – AFS (Exkurs)

- Entgegennahme von Einsatzaufträgen aus der ILS, von Einsatzfahrzeugen im Gemeindegebiet oder von der Bevölkerung.
- Priorisierung von (Feuerwehr-) Einsätzen – nach deren Notwendigkeit und zeitlichen Abfolge.
- Zuweisung der notwendigen Einsatzmittel (Fahrzeuge, Gerätschaften) und ggfs. Nachalarmierung weiterer Einsatzmittel über die ILS und den örtlichen Krisenstab.
- Dokumentation von Statusmeldungen (Einsatznachbearbeitung) sowie die Führung der Lagekarte, der Einsatzliste und der ToDo-Liste.

Einsatzliste							
Einsatzstelle / Schadensort:							
Lfd.-Nr.	Eingang	Auftrag	Status 3	Status 4	Status 1	Einheit	
Bsp.	10:15	Bahnhofstraße 1, Keller unter Wasser	13:20	13:25	14:10	Hahnbach 40/1	

ToDo-Liste						
Einsatzstelle / Schadensort:						
Lfd.-Nr.	taktische Zeit	Aufgabe	Verantwortlich	bis wann (taktische Zeit)	erledigt / durch (taktische Zeit)	
Bsp.	121708Jan18	Taktische Zeit = T33hromMMSGJ Beispiel: 12. Januar 2018 17:08 Uhr = 121708Jan18	Mastermann	121808Jan18	Mastermann 121850Jan18	



Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Impressionen aus einer Schulung / Übung des örtl. Krisenstabs mit der AFS



Einsatzliste	
1. Stützpunkt	02-50 138 40-1
2. Stützpunkt	02-50 138 40-2
3. Stützpunkt	02-50 138 40-3
4. Stützpunkt	02-50 138 40-4
5. Stützpunkt	02-50 138 40-5
6. Stützpunkt	02-50 138 40-6
7. Stützpunkt	02-50 138 40-7
8. Stützpunkt	02-50 138 40-8
9. Stützpunkt	02-50 138 40-9
10. Stützpunkt	02-50 138 40-10
11. Stützpunkt	02-50 138 40-11
12. Stützpunkt	02-50 138 40-12
13. Stützpunkt	02-50 138 40-13
14. Stützpunkt	02-50 138 40-14
15. Stützpunkt	02-50 138 40-15
16. Stützpunkt	02-50 138 40-16
17. Stützpunkt	02-50 138 40-17
18. Stützpunkt	02-50 138 40-18
19. Stützpunkt	02-50 138 40-19
20. Stützpunkt	02-50 138 40-20





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Information der Bevölkerung

- Um die Bevölkerung der Stadt Schnaittenbach beim Thema Katastrophenschutz „abzuholen“ und sie vor allem auch zu sensibilisieren, wurde eine 16-seitige Informationsbroschüre erstellt.
- Die Verteilung der in einer Erstaufgabe von 4.500 Stück erstellten DIN A 5 Hochglanzbroschüren wurde an alle Haushalte im Gemeindegebiet von den Jugendfeuerwehren der Gemeinde übernommen.
- Kernziel ist neben der Erläuterung zur Notwendigkeit solch eines Konzeptes insbesondere die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Weitergabe von wichtigen Informationen und Hilfestellungen sowie die Bekanntgabe der Örtlichkeit des Leuchtturms, respektive des örtlichen Krisenstabs.





Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Information der Bevölkerung - Infobroschüre

- Die Bevölkerungsinfobroschüre kann jederzeit auf der Homepage der Freiwillige Feuerwehr der Stadt Schnaittenbach abgerufen werden.

[Katastrophenschutz –
Freiwillige Feuerwehr der Stadt
Schnaittenbach
\(feuerwehrschnaittenbach.de\)](#)

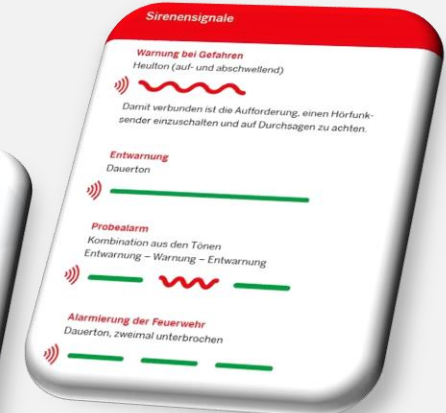




Eckpunkte zur Konzepterstellung und Umsetzung

➤ Information der Bevölkerung – ergänzende Flyer

- Ebenfalls downgeloadet werden können ergänzende Informationen wie z.B. ein **Flyer** (Einleger vom September 2023), welcher explizit die **Unterschiede** zwischen **Leuchtturm und Wärmestube** erläutert sowie die unterschiedlichen Sirensignale einfach erklärt.
- **Flyer für Einsatzkräfte:** unser Stützpunktfeuerwehr ist in jedem Feuerwehr-Hilfeleistungskontingent des Landkreises Amberg-Weizsach mit einem Fahrzeug vertreten. Aus diesem Grunde wurde auch ein Flyer für die Einsatzkräfte erstellt.



Hinweis: per Klick auf die Icons/Bilder können die Datei ebenfalls abgerufen werden





Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Inhaltliche Gliederung des Konzeptes - I:

- **Gliederung in vier Hauptbereiche**

- Infrastruktur
- Besondere Objekte
- Versorgungsstruktur
- Verwaltung / Führung

- **Übersicht der Reaktionszeiten**

- **Aufbau- und Struktur des Krisenstabs**

- **Sonstiges**

- **Telefon- und Adressverzeichnis, Liste Landwirte, Liste Güllefüßer, etc.**

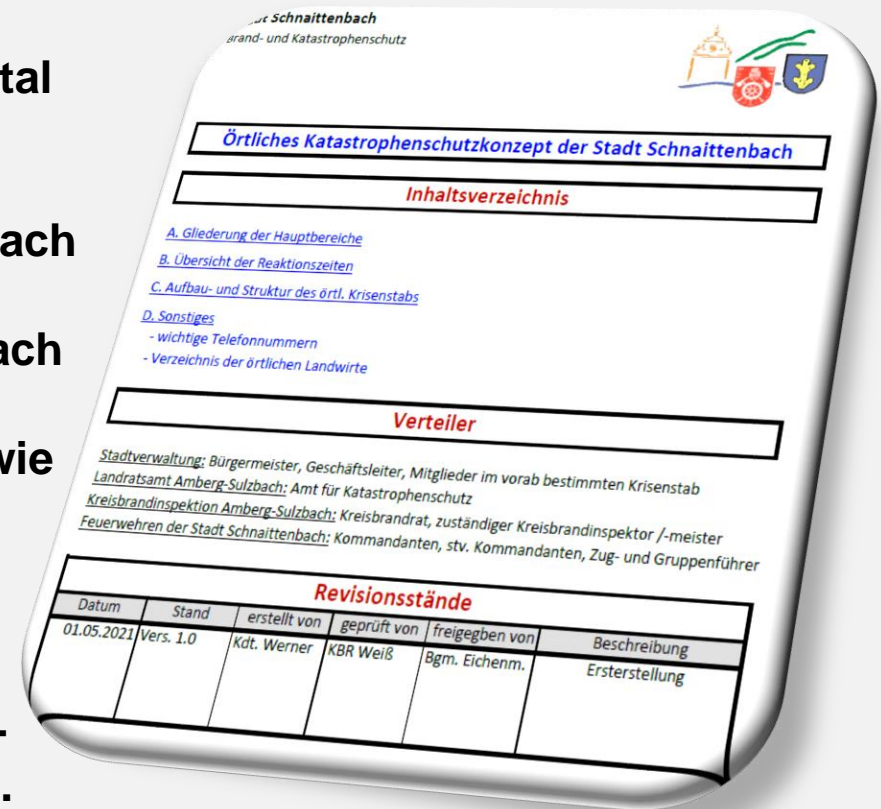




Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Inhaltliche Gliederung des Konzeptes - II:

- Der aktuelle Revisionsstand liegt digital und in gebundener Form bei
 - der Stadtverwaltung Schnaittenbach
 - dem Landratsamt Amberg-Sulzbach
 - der Kreisbrandinspektion AS sowie
 - den Führungskräften der vier Feuerwehren vor und
 - ist fester Bestandteil der Einsatzleitunterlagen der AFS/des Stabs.





Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Inhaltliche Gliederung des Konzeptes - III:

Ört. Katastrophenschutzkonzept Stadt Schnaittenbach

1. Infrastruktur	2. besondere Objekte	3. Versorgungsstruktur	4. Verwaltung/Führung
<p><u>1.1 Verkehr</u></p> <p>1.1.1 Ampeln 1.1.2 Bahnübergänge</p> <p><u>1.2 Wasserversorgung</u></p> <p>1.2.1 Trinkwasser 1.2.2 Löschwasser</p> <p><u>1.3 Abwasserentsorgung</u></p> <p><u>1.4 Fernwärme</u></p> <p><u>1.5 Schleusen</u></p>	<p><u>2.1 Altenheime</u></p> <p>2.1.1 Gebäudeleittechnik 2.1.2 Versorgung Bewohner 2.1.3 erhöhter Betreuungsbedarf</p> <p><u>2.2 Pflegeheime</u></p> <p>2.2.1 Gebäudeleittechnik 2.2.2 Versorgung Bewohner 2.2.3 erhöhter Betreuungsbedarf</p> <p><u>2.3 Kindergärten/-krippen</u></p> <p>2.3.1 Gebäudeleittechnik 2.3.2 Versorgung Kinder 2.3.3 erhöhter Betreuungsbedarf</p> <p><u>2.4 Schulen</u></p> <p>2.4.1 Gebäudeleittechnik 2.4.2 Versorgung Kinder 2.4.3 erhöhter Betreuungsbedarf</p> <p><u>2.5 gefährdete Personen</u></p> <p>2.5.1 Fahrstuhlbenutzer 2.5.2 häusliche Pflege/Hausnotrufe</p> <p><u>2.6 Tierhaltung</u></p> <p>2.6.1 Milchproduktion 2.6.2 Versorgung Tiere (Wasser/Futter) 2.6.3 technische Infrastruktur Ställe</p> <p><u>2.7 Gewerbebetriebe</u></p> <p>2.7.1 Gefährdung Bevölkerung</p> <p><u>2.8. Lebensmittelverarbeitende Betriebe</u></p> <p>2.8.1 Lebensmittel 2.8.2 Kühlanlagen</p> <p><u>2.9 medizinische Versorgung</u></p> <p>2.9.1 Krankenhäuser 2.9.2 Arztpraxen 2.9.3 Apotheken</p>	<p><u>3.1 Tankstellen</u></p> <p>3.1.1 Betriebsfähigkeit (Pumpen) 3.1.2 Bezahlfähigkeit 3.1.3 Nachschub</p> <p><u>3.2. Bargeldversorgung</u></p> <p><u>3.3 Supermärkte</u></p> <p><u>3.4 Notunterkünfte</u></p> <p>3.4.1 mögliche Objekte 3.4.2 Shuttleservice 3.4.3 Ausstattung</p>	<p><u>4.1 Gemeindeverwaltung</u></p> <p>4.1.1 Krisenstab/Führungsstruktur 4.1.2 Aufrechterhaltung Betrieb 4.1.3 Bevölkerungsinformation 4.1.4 Anlaufstelle (Leuchttinsel)</p> <p><u>4.2 BOS</u></p> <p>4.2.1 Funkversorgung/ Kommunikation 4.2.2 Feuerwehr 4.2.3 Rettungsdienste</p>



Revisionsstand: 1.0 vom 01.05.2021
Stadt Schnaittenbach / Abt. Brand- und
Katastrophenschutz / Leitung Feuerwehr



Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Grundsätzlicher Aufbau der Arbeitsdatei am Beispiel der Fernwärme:

- Einteilung in

- mögliche Auswirkungen inklusive einer Kurzbeschreibung.
- Relevant für einen Blackout / Stromausfall sowie Angabe ab einer Dauer von ... Stunden.
- zu ergreifende Maßnahmen mit Nennung der Zuständigkeit.

1.4 Fernwärme

Nr.	mögliche Auswirkungen	Beschreibung	relevant	ab einer Dauer von X Std	Maßnahmen	Zuständigkeit
1.4.1	Ausfall Fernwärme zu betroffenen Objekten	Biogasanlage in Kemnath beliefert 52 Haushalte (Stand 31.01.2021), bei Stromausfall keine Belieferung möglich. Versorgt werden u.a. Feuerwehrgerätehaus und Vereinsheim	ja	2-8 h	Haushalte müssen eigenständig sich um die Wasssererzeugung / Heizung der Gebäude kümmern.	jeder Hausbesitzer selbst
1.4.2	Ausfall Warmwassererzeugung		ja	2-8 h		
1.4.3	Ausfall Biogasanlage	Anlage kann nicht beschickt werden, Ausfall Rührwerke u. BKWH, Gas entweicht über Überdrucksicherung	nein	8-24 h	keine Maßnahmen erforderlich, Gas entweicht	Betreiber - Ansprechpartner Hr. Wild (vgl. Telefonverz.)
1.4.4	Ausfall Ferngasleitung (Ausfall Verdichterstationen)	bei längerem Stromausfall, würde die Leitung leerlaufen	ja	> 24 h	Info an Haushalte über OGE/FGN zur Entlüftung	Fa. OGE - Open Grid Europe Betreiber Verdichterst.



Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Schwerpunkte im Bereich der Infrastruktur:

- Verkehr (Ampel, Bahnanlagen, Verkehrsknotenpunkte)
- Wasserversorgung (Trinkwasser, Löschwasser)
- Abwasserentsorgung
- Fernwärme
- Schleusen



1.2 Wasserversorgung						
1.2.1 Trinkwasser						
Nr.	mögliche Auswirkungen	Beschreibung	relevant	ab einer Dauer von X Std	Maßnahmen	Zuständigkeit
1.2.1.1	Ausfall Pumpen ohne NSV	bei Stromausfall können Pumpen nicht mehr betrieben werden, Wasserhaus SB ist mit Einspeiseeinrichtung NSV ausgestattet	ja	> 24 h	Fremdstromversorgung, um Pumpen und Hochbehälter weiter betreiben / füllen zu können - siehe weiter 1.2.1.1	Wasserwarte der Zweckverbände bzw. der Stadt Schnaittenb. (vgl. Tel.-Vz.)
1.2.1.2	Ausfall Kommunikationsnetz	Akkubetrieb	ja	> 24 h	fahren auf Sicht	Wasserwarte der Zweckverbände bzw. der Stadt Schnaittenb. (vgl. Tel.-Vz.)
1.2.1.3	Abfall Wasserdruck	Abfall Wasserdruck durch Rohrbruch	nein		fahren auf Sicht; vgl. Punkt 1.2.1.1	Wasserwarte der Zweckverbände bzw. der Stadt Schnaittenb. (vgl. Tel.-Vz.)

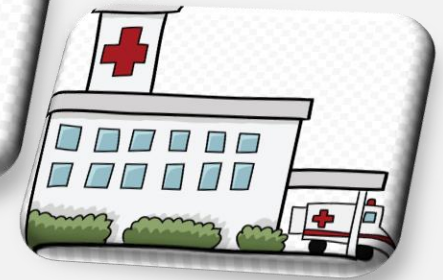




Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Schwerpunkte im Bereich der „besonderen Objekte“:

- Alten- und Pflegeheime
- Kindertagesstätten und Schulen
- Gefährdete Personen (häusliche Pflege)
- Industrie und Gewerbebetriebe
- Lebensmittelverarbeitende Betriebe
- Medizinische Versorgung (Krankenhäuser, Arztpraxen, Apotheken)





Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

Schwerpunkte im Bereich der Versorgungsstruktur:

- Tankstellen (Betriebs- und Bezahlfähigkeit, Nachschub)
- Bargeldversorgung
- Supermärkte
- Notunterkünfte (mögliche Objekte, Shuttleservice, Ausstattung)



3.4 Notunterkünfte

3.4.1 mögliche Objekte

Nr.	mögliche Auswirkungen	Beschreibung	relevant	ab einer Dauer von X Std	Maßnahmen	Zuständigkeit
3.4.1.1	vorab bestimmte Objekte für eine Notunterkunft (keine NSV / Einspeisemöglichkeiten vorhanden)	Vitusheim: notwendig z.B. für Wohn- und Pflegeheim Evergreen	ja	> 24 h	Einrichten einer Notunterkunft im Vitusheim, Versorgung sicherstellen (insb. NSV)	örtl. Krisenstab - S 1 nach Abstimmung mit S 3 - Kontaktaufn. Pfarrei SB
		Turnhalle Schule: Priorität für Hilfeleistungskontingent (ca. 120 Mann), Parkmöglichkeiten eingeschränkt vorhanden	ja	> 24 h	Einrichten einer Notunterkunft in der Turnhalle, Versorgung sicherstellen (insb. NSV)	örtl. Krisenstab - S 1 nach Abstimmung mit S 3 - via Hausmeister Schule
3.4.1.2	mögliche Ausweichobjekte (bisher keine Fremdeinspeisung bzw. NSV vorhanden)	Sportheim Schnaittenbach	ja	> 24 h	Einrichten einer Notunterkunft im Sportheim SB - Versorgung sicherstellen	örtl. Krisenstab - S 1 nach Abstimmung mit S 3 - Kontaktaufn. Vorstand TUS
		Vereinshaus Kemnath a. Buchberg	ja	> 24 h	Einrichten einer Notunterkunft im VH Kemnath, Versorgung sicherstellen	örtl. Krisenstab - S 1 nach Abstimmung mit S 3 - Kontaktaufnahme über S 1
		Feuerwehrgerätehäuser Holzhammer / Neuersdorf	ja	> 24 h	Einrichten einer Notunterkunft in Gerätehäusern, Versorgung sicherstellen	örtl. Krisenstab - S 1 nach Abstimmung mit S 3 - Kontaktaufnahme mit Kdt. S





Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Schwerpunkte im Bereich der Verwaltung / Führung:

- Gemeindeverwaltung (Krisenstab, Aufrechterhaltung des Verwaltungsbetriebs, Bevölkerungsinformation, Anlaufstelle - Leuchtturm)
- BOS (Funkversorgung, Feuerwehr, Rettungsdienste)





Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Übersicht der Reaktionszeiten:

- Einteilung in fünf Reaktionszeiträume.
- Über 66 % der Einzelmaßnahmen werden erst bei einer erwarteten Einsatzzeit von > 8 h relevant.
- 8 Einzelpunkte bedürfen einer unverzöglichen Betrachtung, z.B. Maßnahmen der Wasserver- und -entsorgung sowie Themen der häuslichen Pflege.



Schnaittenbach
Brand- und Katastrophenschutz

Übersicht Reaktionszeiten

sofort (prio+ Maßnahmen)	0-2 h	2-8 h	8-24 h	>24 h
1.3.14	2.5.2.14	1.3.13	1.3.2	1.2.1.1
2.3.3	2.7.1.3	1.4.1	1.3.7	1.2.1.2
2.5.1.1	2.8.1.1	1.4.2	1.3.8	1.2.1.3
2.2.1.12	2.9.2.2	2.2.1.1	1.3.9	1.2.1.4
2.2.1.14	2.9.2.3	2.2.1.15	1.3.10	1.2.1.5
2.2.3.1	3.2.4	2.2.3.11	1.4.3	1.2.1.7
2.2.3.7		2.2.2.1	2.5.2.4	1.2.1.8
2.5.1.2		2.3.1.1	2.2.1.7	1.2.1.9
2.5.2.2		2.3.2.1	2.2.3.9	1.2.1.10
2.5.2.6		2.4.1.1	2.5.2.10	1.2.1.1.1
2.5.2.17		2.5.2.1	2.5.2.13	1.2.1.1.2
2.6.1.2		2.5.2.3	2.5.2.18	1.2.2.1
2.6.3.2		2.6.1.1	2.5.2.19	1.3.1
4.1.2.2		2.6.2.1	2.9.2.4	1.3.5
4.2.2.1		2.6.2.2	2.9.2.6	1.3.6
4.2.2.3		2.6.2.3	2.9.2.7	1.3.15
		2.7.1.3	2.9.2.14	1.4.4
		2.8.2.1	4.1.1.1	2.2.2.5
		3.3.2		2.2.2.8
		3.3.3		2.2.3.3
		3.4.3.3		2.2.3.4
				2.2.3.5
				2.2.3.8

Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

Aufbau und Struktur des Krisenstabs:

- Definition der vorab bestimmten Funktionen und dessen Stellvertreter (inklusive Kernstab bzw. erweiterter Stab).
- Kurzbeschreibung der Aufgabe.
- Festlegung der Meldekettten.
- Erreichbarkeiten (im Normalfall).

Aufgaben des örtlichen Stabs auf Gemeindeebene:

- Tätigkeits-Erfassung und ständiger Überblick der örtlichen Gesamtlage
- Auswertung und Aufbereitung der Informationen mit anschließendem Treffen von nachvollziehbaren Entscheidungen
- Lenkung durch klare Anweisung und Kontrolle sowie Führung von Überleitern und Lagerorten
- Verbindung sicherzustellen zu anderen Dienststellen (Landratsamt, Polizei, Wasserwirtschaftsamt, etc.)
- Koordinierung aller örtlichen eingesetzten Kräfte und Mittel sowie deren Verwertung

Örtliches Katastrophenschutzkonzept der Stadt Schnaittenbach - vorab bestimmter Krisenstab auf Gemeindeebene

Funktion	Kern-stab	Vertretung	Aufgaben	Vorab bestimmter, aktueller Funktions-inhaber	E-mail-Adresse	Tele-Nr. Diensttelefon (sofern erreichbar)	Tele-Nr. Handy (dienst./privat)	Funkrufname (über BOS-Netz)	St. alarmieren / Informieren von (zgf. persönlich)	Tele-Nr. Handy (dienst./privat) des Vertreters	Vertretung (aktuell)
Leiter des Krisenstabs (i. d. Regelkomm.)	x	Funkstabsleiter auf Gemeindeebene	Leitung des Krisenstabs	Marcel Schwaninger	marcel.schwaninger@schwnaittenbach.de			/	beruft ein		in Vertretungsbefehl Dienstamt der Aufgabe der 1. bzw. 2. Bürgermeister
Leiter des Stabs	x	Leitung und Koordination des örtl. Krisenstabs	Führung der örtlichen Krisenstabs mit Festlegung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten, Berichterstattung über die Lage und Auswertung des Stabs, Veranlassung der Maßnahmen, Führung von Überleitern, Anweisung von Einsatzkräften, Anweisung von Fachpersonal und weiteren Einsatzkräften	Marcel Steiger	marcel.steiger@schwnaittenbach.de			/	Leiter Krisenstab		Stützpunkt 2, von 2 Bürgermeister für Katastrophenschutz / Michael Werner als Leiter Stab
1.1. Personal / Interne Dienst	x	Personal und innerer Ablauf des Krisenstabs	Führung der inneren Organisation des Krisenstabs, Berichterstattung über die Lage und Auswertung des Stabs, Veranlassung der Maßnahmen, Führung von Überleitern, Anweisung von Einsatzkräften, Anweisung von Fachpersonal und weiteren Einsatzkräften	Dietmar Kriech	dietmar.kriech@schwnaittenbach.de			/	Leiter Stab		Vertretung: Anke Schwarz
1.2. Lage	x	Lagefeststellung und -darstellung sowie Information und Dokumentation	Kenntnisnahme und Berichterstattung über die Lage, Führung der Lagekarte, Veranlassung der Maßnahmen, Führung von Überleitern, Anweisung von Einsatzkräften, Anweisung von Fachpersonal und weiteren Einsatzkräften	Jascha Fritzsche	jascha.fritzsche@schwnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Petra Fior
1.3. Einsatz & str. Leiter des Stabs (Held/Führ)	x	Planung und Durchführung des Einsatzes	Planung der Lage, Koordination über die Einsatzkräfte, Führung der Einsatzkräfte, Zusammenwirken mit anderen RKT-Einheiten, Führung von Einsatzkräften, Führung von Einsatzkräften, Führung von Einsatzkräften, Führung von Einsatzkräften	Michael Werner	michael.werner@feuerwehr.schnaittenbach.de			/	Leiter Krisenstab		Vertretung: Rv. Kommandant der FF Stadt Schnaittenbach (in: Feuerwehr, Kommandant)
1.4. Versorgung	x	Versorgung - Material/Verpflegung	Veranlassung der Versorgung der Einsatzkräfte, Berichterstattung über die Versorgung der Einsatzkräfte, Berichterstattung über die Versorgung der Einsatzkräfte, Berichterstattung über die Versorgung der Einsatzkräfte	Klaus Kötter	klaus.koetter@schwnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Dietmar Kriech
1.5. Presse/Medien		Presse- und Medienbetreuung	Informationsmanagement, Berichterstattung über die Lage, Führung der Lagekarte, Veranlassung der Maßnahmen, Führung von Überleitern, Anweisung von Einsatzkräften, Anweisung von Fachpersonal und weiteren Einsatzkräften	Uli Berndt	uli.berndt@feuerwehr.schnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Markus Eichenmüller
1.6. Info / Funkber		Information und Kommunikation	Führung der Lagekarte, Veranlassung der Maßnahmen, Führung von Überleitern, Anweisung von Einsatzkräften, Anweisung von Fachpersonal und weiteren Einsatzkräften	Peter Bogner	peter.bogner@schwnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Führungskraft (Stützpunkt) der Feuerwehr Schnaittenbach
Fachberater Medizin		Medizinische Fachberatung des örtl. Krisenstabs	Überleitung des örtl. Krisenstabs bei medizinischen Aufgaben (Beratung und Erstellen von Protokollen über Gesundheitslage)	Dr. Christian Wolff	christian.wolff@web.de			/	St 1		Vertretung: Markus Eichenmüller
Fachberater Technik		Technische Fachberatung des örtl. Krisenstabs	Überleitung des örtl. Krisenstabs bei technischen Aufgaben (Beratung und Erstellen von Protokollen über Gesundheitslage)	Helko Friedl	helko.friedl@schwnaittenbach.de			/	Leiter Stab		Vertretung: Dr. Christian Lerner
Schar	x	Koordinierung der eingehenden Meldungen	Überleitung des örtl. Krisenstabs bei technischen Aufgaben (Beratung und Erstellen von Protokollen über Gesundheitslage)	Carolin Trummer	carolin.trummer@schwnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Anke Gütz / Kommunikation und Abstimmung mit Wasserwerk und Lagerorten
Lagekarten- und ETB-Führer	x	Führung des örtlichen Einsatzlageberichts / örtl. Lagekarte	Führung des Einsatzlageberichts und der Lagekarte auf Festlegung des 1:2	Laura Benda	laura.benda@schwnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Lydia Ries
		Führung des Funkverkehrs mit örtl. Einsatzkräften, AFS, etc.	Führung der Funkverkehrs, Überleitung von Nachrichten an Einsatzkräfte, AFS	Martin Röhl	martin.roehl@feuerwehr.schnaittenbach.de			/	St 1		Vertretung: Karin Klein / englisches Teamarbeit mit der AFS, Unterstützung Einsatzkräfte, Funkbetreuung der FF Schnaittenbach

Revisionsstand: 1.0 vom 01.05.2021



Vorstellung des örtl. Katastrophenschutzkonzeptes

➤ Sonstige Informationen:

- **Telefon- und E-Mail-Verzeichnis / Adressdaten der im Konzept genannten Ansprechpartner und Vertreter.**
- **Liste der Landwirte mit (Groß-) Viehhaltung.**
- **Übersicht der Güllefässer mit Angabe des Volumens und der Erreichbarkeiten (Vegetations- und Waldbrandbekämpfung).**





Lessons Learned - Erkenntnisse

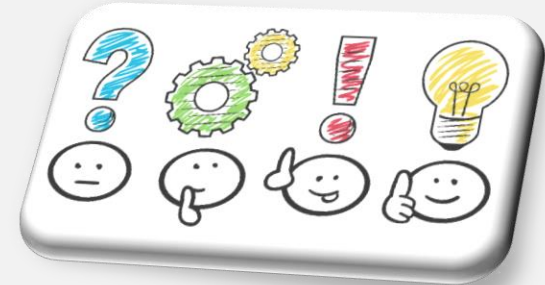
- Sowohl die Bevölkerung als auch Einrichtungen wie z.B. das Alten- und Pflegeheim, die örtlichen Apotheke, etc. gingen fest davon aus, dass im Krisenfall die Feuerwehr zur Unterstützung kommt. → ein gewisses Umdenken setzte ein!
- Das „Standardwissen“ einzelner Einrichtungen / Abteilungen der Stadtverwaltung inkl. Feuerwehr reicht nicht aus, um solch ein Konzept zu erstellen. → es bedarf einer sehr engen Zusammenarbeit aller Belangensträger!
- Bei der Konzepterstellung war nicht von einer möglichen „Gasmangellage“ auszugehen. Folglich musste nachjustiert werden, um den Leuchtturm im Bedarfsfalle mit Wärme versorgen zu können. → jährliches Update des Konzeptes ist unerlässlich!
- Das Thema Katastrophenschutz und die Prävention dazu muss grundsätzlich verbessert werden, um im Einsatzfall zumindest schneller „an die Lage zu kommen“!





Allgemeine Diskussion und Aussprache

- Fragen / Unklarheiten?!
- Wünsche?!
- Anregungen?!



Bildmaterial: Stadt Schnaittenbach, Freiw. Feuerwehr der Stadt Schnaittenbach, LFV Bayern, BFV Oberpfalz, KFV AS, BBK Bonn
Clip Arts aus dem Internet





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

